

Frage 1:

Unabhängig der Umsetzung der EU-Feuerwaffenrichtlinie: Strebt Ihre Partei weitere Veränderungen des Waffengesetzes oder des Sprengstoffgesetzes an? Wenn ja: Welche?

Frage 2:

Das WaffG ist an das Bedürfnisprinzip gebunden. Wie stehen Sie dazu, Schusswaffen mit glatten Läufen der Kat. C der Richtlinie 91/477/EWG vom Bedürfnis zu entbinden, sodass diese allein mit einem Nachweis der persönlichen Eignung, Zuverlässigkeit und entsprechenden Sachkunde erworben werden dürfen?

Frage 3:

Unterstützen Sie eine Entbürokratisierung des Waffenbesitzes? Indem beispielsweise digitale Waffenbesitzkarten/Jagdscheine eingeführt und damit beim Kauf/Verkauf einer Waffe digitale Meldungen statt der persönlichen Anmeldung bei der Behörde möglich werden.

Frage 4:

Inwiefern unterstützen Sie die nach Herkunft differenzierte Erfassung von Strafdelikten mit Schusswaffen in der Polizeilichen Kriminalstatistik? Kategorien könnten sein: Illegale vs. legale Waffen / gestohlene Dienst-, Privatwaffe vs. zum Tatzeitpunkt im rechtmäßigen Besitz der Täterin oder des Täters.

Frage 5:

Wie stehen sie zu den Wünschen des Fachhandels, das Nationale Waffenregister dialogfähig zu machen, um das Sicherheitsniveau zu steigern? Das heißt, dass den Fachhändlern ein Lesezugriff auf die eigenen sowie auf die für Überlassungs- und Erwerbsvorgänge nötigen Daten der Kunden gewährt wird.

Frage 6:

Das bestehende Waffengesetz bietet den Behörden bereits jetzt ausreichend Möglichkeiten, waffenrechtliche Erlaubnisse zu versagen bzw. zu widerrufen und somit Fälle wie in Hanau zu verhindern. Wie will Ihre Partei dazu beitragen, dass die bestehenden Regelungen effizient umgesetzt werden?

Frage 7:

Aus welchem Grund sollten Jäger, Sportschützen, Sammler, gefährdete Personen, Besitzer von Taschenmessern oder freien Abwehrmitteln, Reenactoren, Airsoft- und Paintballspieler und andere Legalwaffenbesitzer bei der Bundestagswahl 2021 für Ihre Partei stimmen?